

Schaffhauser Nachrichten



Das Intelligenzblatt – seit 1861
164. Jahrgang, Nummer 11
AZ 8200 Schaffhausen
Preis FR. 4.00
www.shn.ch

Feuerwerk sorgt für dicke Luft

Ganze Abfallberge von Feuerwerk stapeln sich in Neuhausen. Jetzt reagiert eine Einwohnerrätin. / 17

Höchster Beringer 2025

Der erste Einwohnerratspräsident der neuen Legislatur ist ein Urguntdinger. / 19

Rotmilane versus Windpark

Kürzlich wurde ein Fleischfund in der Nähe der geplanten Windturbinen in Hemishofen bekannt. Gemeindepräsident Giorgio Calligaro bestreitet, dass damit gezielt Rotmilane angelockt werden sollen.

Jurga Wüger

HEMISHOFEN. Die aktuelle Diskussion um den geplanten Windpark auf dem Chroobach ist mit Fragezeichen behaftet: Was ist dran an den Gerüchten, dass Rotmilane gezielt mit Fleisch angelockt werden? Und warum wehrt sich die Gemeinde Hemishofen trotz finanzieller Vorteile derart vehement gegen das Projekt? Gemeindepräsident Giorgio Calligaro weist das Gerücht über gezielte Fütterungen der Rotmilane zur Verhinde-

rung des Windparks entschieden zurück: «Das war mir nicht bekannt.» Den Anlass für diese Diskussion lieferte ein Fleischfund des ehemaligen Försters Hansruedi Kohler. Dieser hatte im Jahr 2017 «mehrere Kilogramm Fleisch» in der Nähe der geplanten Standorte der Turbinen entdeckt und dies erst kürzlich in einem Leserbrief an die «Schaffhauser Nachrichten» publik gemacht. Die Frage, warum sich die Gemeinde Hemishofen so stark gegen das Projekt stemmt, beantwortet Calligaro ebenfalls. «Die

Zerstörung von Wald, Natur und Erholungswerten auf unserem Hausberg bereitet uns grosse Sorgen», sagt er und warnt vor den weitreichenden Folgen der Windräder für die Tierwelt.

Gemeinde kritisiert den Umweltverträglichkeitsbericht

Besonders heikel sei der Schutz des Rotmilan-Schlafplatzes. Laut Zählungen überwintern hier Hunderte dieser Greifvögel, die durch die Turbinen gefährdet wären. Calligaro bemängelt, dass dieser

Schlafplatz im Umweltverträglichkeitsbericht keine Berücksichtigung fand, obwohl er seit 18 Monaten dokumentiert ist. Auch die finanziellen Vorteile, die der Gemeinde aus dem Windpark erwachsen würden, überzeugen Calligaro nicht: «Die Zerstörung von Natur und Heimat ist kein Geld der Welt wert.» Im Kanton Thurgau dürfen die Gemeinden über Windparks abstimmen. In Schaffhausen jedoch, kritisiert Calligaro, würden manche Akteure versuchen, die Gemeinden zu entmachten. / 20

Pfalzgraf sagt A und belässt es dabei

SCHAFFHAUSEN. Am Montag verkündete Kantonsrat Maurus Pfalzgraf (Grüne) möglicherweise belastende Informationen über den leitenden Staatsanwalt Andreas Zuber zu besitzen. Er kündigte an, sie auszubreiten, sollte die Wahl von Zuber nicht verschoben werden. Nun sieht er diese Infos nicht mehr als zweckdienlich an. Ihre Enthüllung, so Pfalzgraf, würde nach der bereits erfolgten Wahl von Zuber nur noch Schaden anrichten. Auch in Zukunft wolle er auf eine Bekanntgabe der angeblich brisanten Vorwürfe verzichten. (tbo) / 17

Asylsuchende müssen oft lange warten

SCHAFFHAUSEN. Stau bei der Schaffhauser Beratungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht: Die erweiterten Asylverfahren werden immer mehr und immer komplizierter, erzählt die Leiterin der Beratungsstelle, Karin Fischli. Das belastet zum einen die Geflüchteten, etwa einen türkischen Vater, der sich in seinem Heimatland politisch engagierte und deswegen flüchten musste. Er blieb über ein Jahr im Ungewissen, ob der Asylentscheid positiv ausfällt. Zum anderen strapaziere es auch die Mitarbeitenden. Oftmals gehe einfach nichts. (r) / 18

Alkoholfahrt am Tag der Budgetdebatte?

STAMMHEIM/ZÜRICH. Der Stammer FDP-Kantonsrat Martin Farner soll Mitte Dezember 2024 in Zürich betrunken in eine Einbahnstrasse gefahren sein, ausgerechnet am Tag der Budgetdebatte. Gemäss Medienberichten ist gegen Farner eine Strafanzeige eingereicht worden. Farner, der Anfang Monat seinen Posten als Kantonsratsvizepräsident und in der Ratsgeschäftsleitung aus «gesundheitlichen Gründen» abgegeben hat, spielt nun mit dem Gedanken eines Rücktritts. (ajo) / 21

Ukrainer kämpfen um berufliche Integration

BERN. Der Weg in den Schweizer Arbeitsmarkt bleibt für viele Ukrainerinnen und Ukrainer mit Schutzstatus S steinig. Obwohl der Bundesrat eine Erwerbsquote von 40 Prozent bis 2024 angestrebt hatte, wurde das Ziel weit verfehlt. Nur jeder Dritte hat bisher eine Stelle gefunden, und die Unterschiede zwischen den Kantonen sind erheblich. Die Kantone kritisieren die Vorgaben des Bundes und lehnen Kürzungen bei den Integrationspauschalen für Verfehlungen ab. Drei Betroffene berichten von ihren Erfahrungen mit der schwierigen Jobsuche. (chm) / 23



Gaza-Deal so nah «wie nie zuvor»

Die US-Regierung sieht eine Waffenruhe zwischen Israel und der Hamas in greifbarer Nähe, beginnend mit einer 42-tägigen Kampfpause und der Freilassung von 33 Geiseln. Bild: Keystone / 9

33 Body Shops stehen vor dem Aus

SCHAFFHAUSEN. Coop beendet die Zusammenarbeit mit The Body Shop und schliesst bis Ende Mai alle 33 Filialen in der Schweiz – darunter auch den Standort in Schaffhausen. Der Detailhändler begründet den Schritt mit sinkenden Umsätzen. Trotz eines Revitalisierungsprogramms blieb der erhoffte Erfolg aus. Für die betroffenen 108 Mitarbeitenden bietet Coop Weiterbeschäftigungsmöglichkeiten. Die frei werdenden Flächen sollen nun anders genutzt werden. (chm.) / 13

So tickt die höchste Schaffhauserin

BERINGEN. Als Flüchtlingskind kam sie in Aarau zur Welt, nun ist sie die höchste Schaffhauserin. Seit Montag amtiert die Beringer SP-Frau Eva Neumann als Kantonsratspräsidentin. Das Parlament hat sie mit 54 von 59 möglichen Stimmen gewählt.

Ratspräsidentin fordert mehr Respekt ein

Neumann ist schon seit einigen Jahren politisch aktiv. In den 80er-Jahren trat sie der SP bei, war zunächst Kantonssekretärin, dann Gemeinderätin von

Beringen. Im Jahr 2018 rückte sie für Martina Munz in den Kantonsrat nach und setzte dort ihre Duftmarken in der Energie-, Steuer- und Sozialpolitik.

Für ihr Jahr als Ratspräsidentin lautet ihre oberste Devise: Respekt. Dieser komme im Parlament zu kurz. «Ich erlebe es leider oft, dass reingeredet wird, insbesondere wenn Frauen am Rednerpult stehen», sagt sie zu den SN bei einem Treffen im Beringer Lieblosental. Was sie auch verrät: warum sie bei ihrem ehemaligen Arbeitgeber einen Schminkkurs boykottiert hat. (bab) / 15

Schweizer Handball-Nati startet in die WM

HERNING/DÄNEMARK. Heute Abend gilt es ernst für die Schweizer Handballer: Im WM-Auftaktspiel trifft das Team von Nationaltrainer Andy Schmid auf Tschechien. Mit dabei im 18-köpfigen Kader sind auch drei Spieler der Kadetten Schaffhausen. Mehdi Ben Romdhane, Luka Maros und Lucas Meister vertreten den Schweizer Triple-Sieger in der Nati – und haben sich zum Ziel gesetzt, mindestens in die Hauptrunde einzuziehen. Welche Rollen die Kadetten-Akteure einnehmen und auf welche Spieler es sonst ankommt. (fbl) / 22, 23



Anzeige

...und die Fenster sind von Kunz.

KUNZ

Kunz Fenster AG
Fenster & Haustüren
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch

Qualitäts-Handwerk-System

ATB08454

Anzeige

Ab morgen Donnerstag, 16. 1. 2025

Seniorenmenü: Kalbshacken nach Mailänderart, serviert mit Safranrisotto, inkl. Salat und Dessert CHF 25.–

Menü 1: Kalbssteak an Morchelrahmsauce, serviert mit Gemüse und Wildreis, mit Tagesdessert, CHF 35.–

Menü 6: Seeteufelfilet an feiner Cognacrahmsauce und 1 Riesencrevette, serviert mit Gemüse und Basmatireis, inkl. Tagesdessert, CHF 35.–

Businesssteller: Kalbsleberli an Butter mit Zwiebeln und Salbei, dazu Röstli, CHF 29.50

Für Bestellungen: Tel. 052 624 44 89, für Lieferungen: Über Eats

Romana, Unterstadt 18/20, 8200 Schaffhausen
www.romana-schaffhausen.ch

A1609849